

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	PM Kürzel	Nr. 16170700
Verf./Bearb./Hrsg.: Cumart, Nevfel & Waas Zuname Vorname			ID: 1716170700	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Orient und Okzident - die andere Geschichte Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Georges Anawati Stiftung 14 Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-451-37884-3 ISBN	240 Seitenzahl	25,00 Preis (EURO)		
Herder / Kerle bei Herder Verlag	Freiburg Ort	2017 Jahr		
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung	Fachliteratur Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Religion / Politik /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 02.11.2017		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:	

Inhaltsangabe
 Wird die aktuelle Diskussion über Islamismus, Islamphobie, den gefährlichen Islam und die Terroranschläge in jüngster Zeit zu oberflächlich geführt?
 Das neu erschienene Buch von Nevfel Cumart - Islamwissenschaftler und Buchautor aus Bamberg - und Ulrich Waas versucht, die unterschiedlichen Diskussionsansätze mit den historischen Entstehungsgeschichten der großen Religionen zu erklären. Die beiden Autoren stellen die These auf, dass im Laufe der Geschichte das Abendland und der Orient durch die großen Religionen voneinander profitiert haben und dadurch die gesellschaftlichen Entwicklungen stark und mehr beeinflusst haben, als in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird und appellieren, auf dieser Grundlage, einen ehrlichen Diskurs zu führen.

Beurteilungstext
 „Der Islam ist grundsätzlich gewalttätig“ oder „immer unterdrücken die Kreuzfahrer die islamischen Länder“. Solche Sätze kann man in der zur Zeit aufgeladenen Stimmung allzuoft wieder schnell hören und sie zeigen, dass sehr unreflektierte Sichtweisen in der öffentlichen Diskussion viel Raum eingenommen haben. Um dem gegenwärtigen Trend der oberflächlichen Beschimpfungen und gegenseitigen Schuldzuweisungen Argumente entgegen zu setzen, haben die beiden Autoren den Bogen historischen Entwicklung geschlagen.
 Den Autoren gelingt es ziemlich überzeugend, dass die historische Entwicklung in den arabischen (muslimischen) Ländern immer wieder positiven Einfluss auf die wissenschaftliche Forschung hatte. Sie zeichnen beispielhaft das offene Verhältnis zu Wissenschaft und Lehre im islamischen Reich in Spanien im 12. Bis 15. Jh. auf, in dem alle namhaften Wissenschaftler an der Universität von Toledo studierten, sich gegenseitig respektierten und viel voneinander profitierten. Vor allem die Toleranz in der Lehre war ein Quell des wissenschaftlichen Fortschritts. Nach dem Sieg der christlichen Könige und dem Beginn der Inquisition flohen die Wissenschaftler vor allem in den Nahen Osten, wo sie besonders in Persien sich explizit in Medizin und Hygiene weiter entwickelten (siehe die Lektüre des Medicus-Romans). Es entstanden fortschrittliche philosophische Auslegungen des Koran bis hin zu Toleranz und Weltoffenheit mit der Anerkennung anderer Religionen, die bis in das Abendland ausstrahlten und dessen Entwicklung beflügelten.
 Mit der Renaissance und der Weltoffenheit der abendländischen Länder durch den Handel – trotz religiöser Hemmnisse, entstand dort wieder ein Entwicklungsvorsprung.
 Die Autoren formulieren die These, dass besonders verkrustete und rückwärts gewandte religiös beeinflusste Staaten, wie z.B. im späten Osmanischen Reich, die Fortschrittsentwicklungen in Technik und Humanität hemmen und dadurch eine weltoffene Auseinandersetzung mit den religiösen Glaubenssätzen verhindern. Selbst fortschrittliche islamisch orientierte Philosophen haben die Anpassung der Regeln in Bezug auf die Öffnung für gesellschaftliche Entwicklungen gefordert. Auch christliche Religionen taten sich mit der Humanität und Weltoffenheit in den vergangenen Jahrhunderten schwer.
 Woher kommen nun die neuerdings wieder stark abgrenzenden Ideen des radikalen Islam? In Arabien erstarkte nach dem 2. Weltkrieg das Königreich Saudi-Arabien, das einen sehr rückwärtsgewandten Islam, den Wahabismus, verordnete und als Staatsreligion durchsetzte. Gleichzeitig gewannen konservative Kräfte der Shiiten und der Sunniten immer mehr die Oberhand, was zur erbitterten Feindschaft zwischen den beiden Richtungen führte, was man heute am erbitterten Streit zwischen Iran und Saudi-Arabien sehen kann.
 Durch die Einmischung des Westens – vor allem der USA – in die bewaffneten Konflikte; z.B. Afghanistan, Irak, Syrien, fühlen sich radikale Gruppen bestärkt, von „neuen Kreuzzügen“ gegen den Islam zu sprechen und den „Westen“ pauschal zu verdammen. Die Kungelei der Saudis mit den Amerikanern und Deutschen, wodurch sie sich viele moderne Waffen kaufen konnten, führte zu noch radikaleren Positionen und endete schließlich in der Gründung des „Islamischen Staates“, der durch seine Grausamkeit besonders abschreckte und durch den internationalen Terrorismus den Islam wiederum als Feindbild No 1 aufbaute.

.....

Nevfel Cumart und Ulrich Waas wollen aber mit ihren Thesen darauf hinweisen, dass die durch Hass und Aggressionen aufgeladene Debatte ein Ausdruck der „alten“ Ängste, die zum Teil noch aus dem Mittelalter stammen, nur zu Verunsicherung und Spaltung der Menschen führt, wobei das Verständnis und die Toleranz, die Anerkennung des jeweils Anderen auf der Strecke bleibt, was es wiederum den „Radikalen“ auf beiden Seiten leichter macht, Zwietracht zu schüren.

Wichtige wäre es demnach, sich genauer mit dem anderen Verständnis bekannt macht, z.b. genaue Kenntnis der Suren des Koran zu kennen und nicht sich nach dubiosen Erklärungsmustern einzelner Prediger und Koranglehrten zu orientieren.

Zu diesem Zweck haben die Autoren sich auch mit der Entwicklung von Gewalt oder Toleranz gegenüber Andersgläubigen und Minderheiten, der Stellung der Frauen in der Gesellschaft und der Religion als Mittel zur Machtsicherung auseinander gesetzt!

Um das Buch gut nachvollziehen zu können, sollte man aber über einige historische Grundkenntnisse verfügen

Nevfel Cumart und Ulrich Waas zeigen mit ihren Thesen in dem vorliegenden Werk, dass das historische Verständnis über die Religionsentwicklungen notwendig ist, die heutigen Gegensätze, aber auch das vielfältig Gemeinsame zu entdecken. Es lohne sich, darüber nachzudenken und im Folgenden aufzuschreiben, was Türken und Deutsche und darüber hinaus „Morgenländer“ und „Abendländer“ aus ihrer Geschichte verbindet.

Demzufolge gilt die Hoffnung der Autoren – in der Einleitung zum Buch veröffentlicht: „Wir hoffen, dass das Verbindende hilft, friedlich und respektvoll miteinander zu sprechen und zusammenzuleben.“